

POSITIONSPAPIER DER ARGE PHYSIO SOFTWARE ZUM „ENTWURF FÜR EINE ÖSTERREICHISCHE E-HEALTH STRATEGIE“ DES BMGF; Nov. 2005

1. Arzt/TherapeutIn/ „therapeutisches Team“ ist primär dem Vertrauen des Patienten verpflichtet (Hippokratischer Eid):

a. Der Patient ist die/der alleinige Herr(in) über ihre/seine persönlichen Daten:

- i. Die originalen Gesundheitsdaten bleiben weiterhin **lokal** im System der/s jeweiligen „therapeutischen Teams“ gespeichert.
- ii. Ohne Zustimmung des Patienten im konkreten Fall **keine Weitergabe**.
- iii. Ohne Zustimmung des Patienten im konkreten Fall **keine „Lagerung“** von Daten (auch nicht von Kopien oder Links dieser) **im öffentlichen Raum** einer ELGA. (**Prinzip der Freiwilligkeit des Patienten**)
 1. Die Generation unserer Eltern kann mit diesem Medium schlichtweg nicht umgehen ist/ fühlt sich ausgeliefert!
 2. Lediglich Hinweise auf Gesundheitsdaten (Links) dürfen in die ELGA gestellt werden; - Und das auch nur zeitlich begrenzt und im Hinblick auf einen konkreten Vorgang (Rezept; Verordnung;..)
 3. Dauerhaftes Ablegen von Daten (sog. Historien) ist äußerst bedenklich.
- iv. Es sollen **Standards entwickelt** werden, wie die einzelnen GDA mithilfe der **e-
elektronischen Medien (papierlos) kommunizieren** können.
 1. **Standardisierte Zustimmungserklärungen** bezüglich der Weiterverwendung von Gesundheitsdaten, die die bestmögliche Information der Patienten sichern, sind längst und dringlichst nötig.
 2. Gesundheitsdaten müssen **verschlüsselt** zwischen verschiedenen GDA ausgetauscht werden (>Gesundheitstelematik-Gesetz)
 3. Die **direkte Kommunikation zwischen einzelnen Ärzten/TherapeutInnen** ist eindeutig zu favorisieren gegenüber der indirekten über sogen. „Datendrehscheiben“, „Peering-Points“, etc.

2. Kein Arzt / TherapeutIn kann zur Teilnahme am e-Health (ELGA) gezwungen werden:

- a. Die Theorie geht davon aus, dass Doppeluntersuchungen vermieden werden, wenn jedem Arzt/TherapeutIn alle Ergebnisse vorangegangener Untersuchungen bekannt sind. Ein gewissenhafter Arzt/TherapeutIn wird sich aber schon aus **haftungsrechtlichen** Gründen nicht auf die Befundergebnisse und Untersuchungen der vorbehandelnden Ärzte verlassen können. (**Prinzip der Freiwilligkeit des Therapeuten**)
- b. **Ärzte / TherapeutInnen entscheiden über therapeutische Maßnahmen** und nicht zentralistische Datenbanken/Software:
 - i. „Gleichzeitig besteht jedoch die Gefahr, dass eine kontinuierliche medizinische Beobachtung und Versorgung als 'ineffizient' in Mißkredit gerät und damit verloren geht. Fehlende, falsche oder verspätete Behandlung führt jedoch rasch zu einer teuren 'Reperatur'medizin.“ (ARGE DATEN)
- c. Dem Arzt / der TherapeutIn dürfen durch die Teilnahme am e-Health-System **keine zusätzlichen administrativen Kosten oder Benutzungsgebühren** erwachsen.
 - i. Keine „Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen“ zB der KK auf dem Rücken der TherapeutInnen!
 - ii. Dezentrale, viel-knotige Systeme sind weitaus flexibler, stabiler und **billiger** als zentralistische. (BlackOut-Gefahr)

LINKS:



Initiative ELGA: Achtung! e-Health kann Ihre Karriere gefährden.

„There are three types of organisations:

those who make things happen,
those who watch things happen and
those who wonder what has happened!“

<http://www.initiative-elga.at>

ARGE PHSIO SOFTWARE

Auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „eHealth“ sind diese und weitere Informationen zu finden.

<http://www.argephysio.at>

WIKIPEDIA:

http://de.wikipedia.org/wiki/Elektronische_Gesundheitskarte

ARGE DATEN: 2006/11/16 Gesundheitsdaten und Sicherung der Privatsphäre:

http://www2.argedaten.at/php/cms_monitor.php?q=PUB-TEXT-ARGEDATEN&s=26267cnp